

Jahresbericht des Präsidenten 2012

Allgemeines

Die hohen Investitionen in Grossprojekte durch Bund, Kantone, den Transportunternehmen und die Massnahmen des Bundes (Trassenpreiserhöhungen) schlagen nun hart auf die Tarife im öffentlichen Verkehr durch. Wir müssen damit rechnen, dass in Zukunft die ÖV Tarife regelmässig steigen, wie am Beispiel der Krankenkassenprämien. Die Benutzer/innen des öffentlichen Verkehrs könnten dadurch geneigt sein, vermehrt wieder das Auto zu benutzen, welches in den meisten Schweizer Haushalten bereits vorhanden ist.

Es macht uns zunehmend Sorgen, dass oft ÖV – Projekte nachträglich nicht so umgesetzt werden, wie diese in den Abstimmungsvorlagen dem Volk vorgelegt wurden. Zum Beispiel die von den Stimmbürgern/innen genehmigten Projekte S- Bahn St. Gallen 2013 und das ÖV Konzept Glarus 2014. Die betreffenden Konzeptänderungen werden dann zugegebener Zeit bekannt gegeben. Auch alle S2 Halte wurden gegenüber der ursprünglichen Planung in der Obermarch gestrichen.

Randregionen kommen je länger je mehr unter die Räder und ziehen oft auch zu Gunsten des Agglomerations- und Fernverkehrs den Kürzeren.

Mehr Informationen und Dokumentationen sind auf der Homepage von Pro Bahn CH zu finden.
<http://www.pro-bahn.ch/de/10/228/Ostschweiz>

Versammlungen, Sitzungen

Die meiste Arbeit erledigten wir in diesem Jahr mit Projektarbeiten und in Arbeitsgruppen. Der Vorstand informierte und orientierte sich gegenseitig ständig telefonisch oder per E-Mail. So konnten wir uns auf vier Vorstandssitzungen beschränken.

An der Präsidentenkonferenz von Pro Bahn Schweiz vom 26. Januar nahm der Präsident Hans Schärer teil und an der Konferenz vom 8. September der Vizepräsident Max Ehrbar.

Am 23. März fand die Mitgliederversammlung in Sargans statt. Alle Geschäfte wurden im Sinne des Vorstandes genehmigt, der Präsident, die übrigen Vorstandsmitglieder und die Revisoren für die nächste Amtsdauer wiedergewählt. In einem interessanten Vortrag stellte uns Dr. Georg Sele (Präsident VCL) die Idee einer Liechtensteiner Trambahn vor.

Am 18. April fand die Delegiertenversammlung von Pro Bahn Schweiz in Bellinzona statt. Die Sektion Ostschweiz hatte Hans Schärer, Michele Streuli, Jürg Ehrbar und Peter Huber delegiert.

Pressekonferenzen, Events

An insgesamt 21 Pressekonferenzen und Informationsveranstaltungen nahmen der Präsident, der Vizepräsident oder jeweils ein anders Vorstandsmitglied im Namen der Sektion Ostschweiz teil.

Nebst Pressekonferenzen bei den SBB, bei THURBO, bei den SOB, und der Stadler Rail AG waren wir unter anderem präsent bei; GV SOB, Spatenstich THURBO, Streckenerneuerung Wil – Weinfelden, Schulzug THURBO in St. Gallen, Schulzug SBB in Glarus, GV IGöV Ostschweiz, 10 Jahre THURBO, Ausbau SOB Roggwil – Berg um nur einige zu nennen.

Nicht zu unterschätzen sind die persönlichen Kontakte, insbesondere zu Politikern und offiziellen Stellen. Bilaterale Gespräche tragen viel zu den Erfolgen bei. Wichtig ist auch in den Medien präsent zu sein. Das haben wir oft gemacht, müssen aber in Zukunft in dieser Hinsicht noch aktiver werden.

Projektarbeiten, Vernehmlassungen, Interventionen

Ordnungsgemäss haben wir unsere Fahrplanbegehren bei den Kantonen eingereicht im Rahmen der Fahrplanvernehmlassung des BAV für das Fahrplanjahr 2013. In der Ostschweiz gab es nur punktuelle und geringfügige Änderungen. Die grossen Änderungen in der Ostschweiz kommen im Fahrplanjahr 2014 mit der Inbetriebnahme der S- Bahn St. Gallen zum Zug.

An der Mitgliederversammlung vom 23. März haben wir eine Resolution verabschiedet, gegen die Aufhebung der Zugbegleitung im Rheintal (Rheintalexpress). Diese haben wir den SBB und den Kantonen SG und GR zugestellt. Gemäss SBB ist der REX ein Gemeinschaftsprodukt des SBB Fern – und Regionalverkehr und als Ganzes nicht eigenwirtschaftlich. Aus technischen Gründen sei eine Zugbegleitung zukünftig, wenn neues Rollmaterial verwendet wird, nicht mehr notwendig. Geprüft werde noch eine Zugbegleitung, während den touristischen Spitzenzeiten. Mittlerweile gibt es auch einige politische Vorstösse, als Folge der Resolution von Pro Bahn Sektion Ostschweiz.

Die Änderungen des Projekts der S- Bahn St. Gallen 2013 am Walensee sind damit begründet, weil der Kanton SG und die SBB unbedingt den zweiten IC Halt pro Stunde in Sargans verwirklichen wollen. Dafür verkehren am Walensee, gegenüber der ursprünglichen Planung im Regionalverkehr mehr Busse, welche allerdings an der Kantongrenze enden und nicht in den Knoten Ziegelbrücke eingebunden werden. Das Versprechen des Halbstundentaktes auf der Schiene für die grösseren Orte zwischen Ziegelbrücke und Sargans wird nicht umgesetzt. Dem Kurort Bad Ragaz nimmt man den IR (neu RE) Halt zu Gunsten von Walenstadt weg. Die Kurgäste, welche mit dem ÖV (Fernverkehr) anreisen werden vom zusätzlichen Umsteigen begeistert sein.

Die SBB und der Kanton Glarus wollen den Eckanschluss in Ziegelbrücke (S4 /Glerner Sprinter) nicht realisieren und weigern sich anstelle von Glarus Netstal zum Kreuzungsbahnhof auszubauen. Das bedeutet, dass der Kanton Glarus ab 2014 in Ziegelbrücke keine halbstündlichen Südanschlüsse bekommt. Für Pendler zwischen dem Walensee und dem Glarnerland und umgekehrt gibt es keine vernünftigen Verbindungen mehr, da der Regionalzug zur vollen Stunde am Walensee gestrichen wird und zur halben Stunde der Anschlusszug in Ziegelbrücke vor der Nase wegfährt. Weder die Kantone SG und GL, noch die SBB bieten Hand, diese geplanten Missstände im Fahrplanjahr 2014 zu beheben. Teilweise zwingt man so Pendler/innen zum Umsteigen auf das eigene Auto.

Wir bleiben dran und schöpfen alle unsere Möglichkeiten aus, doch noch etwas zu Gunsten der Kunden/innen des öffentlichen Verkehrs zu erreichen. Das ist unsere schwierige Aufgabe.

Schlussbemerkungen

Der Mitgliederbestand ist 2012 um vier Mitglieder auf neu 171 Mitglieder gesunken. Neu eingetreten sind sechs Mitglieder (Neueintritte 4, Zuzug 2). Verstorben sind leider die Mitglieder Viktor Hunkeler, August Traber und Elisabeth Züst. Zwei Mitglieder sind zur Sektion Zürich umgezogen, und ein Mitglied hat altershalber gekündigt. Wegen Nichtbezahlung des Mitgliederbeitrages, trotz mehrfacher Mahnungen mussten leider vier Mitglieder ausgeschlossen werden.

Das war mein letzter Jahresbericht, denn nach 12 Amtsjahren habe ich als Sektionspräsident per Mitgliederversammlung 2013 demissioniert und blicke auf eine anstrengende und intensive Amtszeit zurück. Wir konnten vieles zu Gunsten der Kunden/innen des öffentlichen Verkehrs erreichen. Auf der andern Seite sind leider die Transportunternehmen, allen voran die SBB und vor allem die Politik nicht immer unseren Vorstellungen gefolgt. Dennoch ziehe ich eine positive Bilanz meines Engagements bei Pro Bahn.

Es bleibt mir nur noch, allen Vorstandskollegen, den Revisoren und den weiteren Mitarbeitern für den ehrenamtlichen Einsatz in der Sektion, in den Ressorts von Pro Bahn Schweiz und für die gute kollegiale Zusammenarbeit zu danken. Danken möchte ich allen Mitgliedern für die Treue und Unterstützung von Pro Bahn Schweiz. Ich bitte, das mir entgegengebrachte Vertrauen auch meinem Nachfolger/in zu übertragen.

Hans Schärer, Präsident
10. Dezember 2012